



Schwäbisch Gmünd, 07.01.2025
Gemeinderatsdrucksache Nr. 182/2024

Vorlage an

Ausschuss für Bildung, Gesundheit und Soziales

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

**Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V.
Neues Projekt „Mittendrin: gemeinsam, stark, vernetzt“**

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht der beteiligten Einrichtungen und Anträge

Anlage 2: Projektdokumentation Kommune Inklusiv

Beschlussantrag:

Der Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. erhält wie in den Vorjahren einen Zuschuss i. H. v. jährlich 15.000 €, ab 2025 ist dies zur Deckung des Abmangels und des Eigenanteiles für das Projekt „Mittendrin“.

Das gesamte Volumen des Projektes „Mittendrin: gemeinsam, stark, vernetzt“ (als Teil des Gesamtprojektes in Schwäbisch Gmünd mit dem Titel „Mittendrin: Teilhabe durch Begegnung, Vernetzung und Kommunikation“, kurz „Mittendrin“ genannt) vom Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. beträgt 439.589,94 € Euro, die Förderung durch Aktion Mensch beläuft sich auf 395.630,94 € (für Personalkosten, Honorarkosten, Sachkosten und investive Kosten). Der Differenzbetrag von 43.959,00 € wird vom Verein als Eigenanteil getragen.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

„Mittendrin: gemeinsam, stark, vernetzt“ ist das Nachfolgeprojekt von „Kommune Inklusiv“ und wird von der Aktion Mensch in der Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2027 gefördert. Das Projekt soll als Ort der Vernetzung, Begegnung und Kommunikation in Schwäbisch Gmünd dazu beitragen, die Teilhabemöglichkeiten für alle zu verbessern und das Thema Inklusion für alle Bürgerinnen und Bürger sichtbar zu machen.



Im Mittelpunkt stehen Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen in ihrem Anspruch auf soziale und kulturelle Teilhabe, wie Menschen mit einer geistigen, seelischen und körperlichen Behinderung, Menschen mit Hör- und Sehbehinderung und Kinder- und Jugendliche. Wir sehen bei der Zielgruppe das Potenzial, dass sie durch aktive Teilhabe zu einer lebendigen und vielfältigen Stadtgesellschaft beitragen.

Anfang 2023 kam Aktion Mensch auf die Steuerungsgruppe des Projektes Kommune Inklusiv zu und gab den Anstoß zu dieser Konzeptentwicklung. Im Gegensatz zu den weiteren Kommune Inklusiv Standorten (Erlangen, Rostock, Schneverdingen und Nieder-Olm) hat Schwäbisch Gmünd als Alleinstellungsmerkmal, dass hier der Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V. gegründet wurde – in dem alle wichtigen Träger, die Stadtverwaltung und der Landkreis zusammenarbeiten. So begann (gesteuert durch die Inklusionsbeauftragte Tanja Rost) ein Konzeptentwicklungsprozess auf Leitungs-, Mitarbeiter- und Betroffenenenebene, an dem sich 12 Einrichtungen der Steuerungsgruppe beteiligten.

Aus diesem Gesamtprojekt wurden nun 6 Förderanträge bei Aktion Mensch – durch den Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V., der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd e.V., der Diakonie Stetten e.V. der Canisius-Jugendhilfe, der Stiftung Haus Lindenhof und dem DRK Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V. – gestellt.

Inhalte und Schwerpunkte „Mittendrin“ der sechs Träger:

- a) Mittendrin Location: Um mehr Sichtbarkeit für das Thema Inklusion zu erreichen und auch Ehrenamtliche für das Thema Inklusion zu gewinnen, ist geplant, einen zentralen Ort der Begegnung, Vernetzung und Kommunikation („Mittendrin“ Location) im Erdgeschoss (Rückseite) des Gebäudes Marktplatz 6 (ehemaliges Woha-Gebäude) zu schaffen. Dieser soll Menschen mit Behinderungen, Kindern- und Jugendlichen, Ehrenamtlichen, den Kooperationseinrichtungen, weiteren sozialen Trägern, Vereinen aber auch Bürgerinnen und Bürgern – also allen in Schwäbisch Gmünd und Umland – zur Verfügung stehen.
- b) Weiterentwicklung Kommune Inklusiv Website: Zudem wird die Kommune Inklusiv Website weiterentwickelt – um alle Themen rund um Inklusion & Ehrenamt auf dieser zu platzieren.
- c) Politische Partizipation: Menschen mit Behinderungen und Kinder- und Jugendliche haben das Recht auf politische Teilhabe, benötigen jedoch Unterstützung um ihre Anliegen zu formulieren. Daher wird ein unterstützendes, beratendes und sensibilisierendes Angebot für die Zielgruppe (politische Assistenz) aber auch für Gremien – in denen die Zielgruppe wirksam werden will – geschaffen.
- d) Barrierefreie Veranstaltungen: Um der Zielgruppe die Teilhabe an Veranstaltungen zu ermöglichen, werden Piktogramme erstellt (welche kostenlos nutzbar sind), Veranstalter zu Barrierefreiheit informiert und diese dabei unterstützt ihre Veranstaltungen zukünftig barrierefrei zu gestalten. Zudem aber auch Möglichkeiten geschaffen, dass Kinder- und Jugendliche und Familien aus prekären Lebenslagen an Veranstaltungen teilhaben können.



- e) Inklusion & Ehrenamt: Um Ehrenamtliche für Inklusion zu gewinnen aber auch alle Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren, sollen kostenlose Schulungen zum Inklusionsbegleiter aber auch Infoabende zu verschiedenen Themen rund um Inklusion angeboten werden. Zudem sollen Ehrenamtsstrukturen in den Einrichtungen aufgebaut bzw. weiterentwickelt und einrichtungsübergreifend mit dem städtischen Ehrenamt vernetzt werden.
- f) Freizeitangebote: Um Familien von Menschen mit Behinderungen zu entlasten, sollen Freizeitangebote für die Zielgruppe entwickelt und auch in einem Verein (DRK) Menschen mit Behinderungen die Teilnahme an Jugendgruppen ermöglicht werden.
- g) Corporate Volunteering: In einem nachhaltigen Konzept soll die Zusammenarbeit mit regionalen Firmen im Sozialraum im Bereich Inklusion & Corporate Volunteering aufgebaut werden, um sozial engagierte Unternehmen zu gewinnen.
- h) Unterstützte Kommunikation & Digitale Teilhabe: Menschen mit Behinderungen, die nicht oder eingeschränkt sprachfähig sind, soll über ein Beratungsangebot zur unterstützten Kommunikation der Zugang zu Teilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben niederschwellig ermöglicht werden. Um Bedarfe zu erheben ist es unabdingbar, dass die betroffenen Personen diese selbst benennen können und auch verstanden werden.

Inhalte und Schwerpunkte „Mittendrin: gemeinsam, stark, vernetzt“

Antragsteller: Verein zur Förderung der Inklusion in Schwäbisch Gmünd e.V.

Stand: genehmigt. (Fördersumme: 395.630,94 €/Gesamtsumme: 439.589,94 €)

Projektlaufzeit: 01.01.2025 – 31.12.2027

Der zukünftige Schwerpunkt der Inklusionsarbeit in Schwäbisch Gmünd wird auf der Stärkung von Inklusion und Ehrenamt, Partizipation und Barrierefreiheit gerichtet werden. Hierfür wird ein zentraler Begegnungsort für Alle geschaffen und Inklusion durch Ehrenamt, politische Partizipation und barrierefreie Veranstaltungen ermöglicht.

Um die Themen Inklusion und Ehrenamt sichtbar zu machen und einen barrierefreien Ort der Begegnung, Vernetzung und Kommunikation zu schaffen, wird zentral in der Stadt eine „Mittendrin“ Location gegründet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese Location soll der Zielgruppe, Ehrenamtlichen, unseren Kooperationseinrichtungen, weiteren sozialen Trägern, Vereinen aber auch Bürgerinnen und Bürgern – also allen in Schwäbisch Gmünd und Umland zur Verfügung stehen. Die Location wird einen Workshop Raum, einen Besprechungsraum, eine barrierefreie Teeküche, ein barrierefreies WC und die Büros der Projektmitarbeiterinnen- und Mitarbeiter beinhalten.



Für den Aufbau einer tragfähigen und nachhaltigen Struktur im Ehrenamt und um Ehrenamtliche für das Thema Inklusion zu gewinnen, werden die Bemühungen des Projektes eng mit der Stelle des Bürgerschaftlichen Engagement der Stadt Schwäbisch Gmünd verknüpft. Hierzu wird eine ergänzende Ehrenamtskoordinationsstelle während des Projektzeitraumes geschaffen. Diese wird sozialräumlich tätig werden, also alle Einrichtungen und Vereine kennenlernen und vernetzen und sich um die Belange der Ehrenamtlichen, der Zielgruppe und der Einrichtungen und um das „Matching“ von Ehrenamtlichen und der Zielgruppe kümmern.

Um die politische Partizipation in Schwäbisch Gmünd und Umgebung zu ermöglichen, werden Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter unterstützt und gecoacht. Sowohl einzelne, politisch aktive oder interessierte Menschen mit Teilhabeeinschränkungen als auch Selbstvertretergruppen – z. B. bei ihrer Funktion im Inklusionsbeirat oder in anderen politischen Gremien.

Des Weiteren sollen alle Veranstaltungen in Schwäbisch Gmünd und Umgebung in der Zukunft möglichst barrierefrei sein bzw. die Barrierefreiheit soll bei jeder Veranstaltung gekennzeichnet werden. Hierzu werden Piktogramme erstellt und Veranstaltern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ein Beratungsbüro soll Veranstalter zu Barrierefreiheit und der Anwendung der Piktogramme informieren.